

Lörrach 29. März 2006

connect-Dreiländereck Kooperationen und Netzwerke sind immer häufiger genutzte Möglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen, um dem weltweiten Wettbewerbsdruck zu begegnen. Das Eingehen von Kooperationen bietet viele Vorteile, die noch nicht ausreichend in das Blickfeld der einzelnen Unternehmen gerückt sind und deren Chancen noch nicht genügend ausgeschöpft wurden.

connect-Dreiländereck ist eine Plattform mit dem Ziel, die vielfältigen Möglichkeiten von Kooperationen in der Region aufzubauen und zu stärken.

- Ziele**
- Entwicklung von mehr Innovation mittels Kooperation fördern.
 - Anbietern die Möglichkeit geben, ihre innovativen Lösungen zu präsentieren.
 - Nachfragern mehr Transparenz bei der Suche nach Dienstleistern zu schaffen.
 - Vernetzung von Unternehmen, Institutionen, Organisationen und Plattformen zur Stärkung kleinerer und mittlerer Unternehmen und unternehmensnaher Dienstleister in der Region.

Partner der connect- Dreiländereck

- Handwerkskammer Freiburg
www.hwk-freiburg.de
- Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee
www.konstanz.ihk.de
- InnoceL Innovations-Center Lörrach GmbH
www.innocel.de
- STZ IT-BusinessConsulting Lörrach
www.stz-loerrach.de
- Department Informatik, Universität Basel
www.informatik.unibas.ch
- Wirtschaftsregion Südwest GmbH
www.w-sw.com

Veranstaltungs- organisation RFID: mit Transpondern Geschäftsprozesse beschleunigen

InnoceL Innovations-Center Lörrach GmbH
Diana Stöcker-Unnerstall
Geschäftsführerin
Tel. + 49 (0) 76 21 - 55 00 100
e-mail: stoecker@innocel.de

**Steinbeis-TransferZentrum
STZ IT-BusinessConsulting**
Prof. Dr. Jürgen Treffert, Berufsakademie Lörrach
Präsident STZ IT-BusinessConsulting
Tel. + 49 (0) 76 21 - 55 00 400
e-mail: juergen.treffert@stz-loerrach.de

Weitere Infos

www.connect-dreilaendereck.com
oder Projektkoordination Gudrun Gempp
Tel. + 49 (0) 76 28 91 07 00
e-mail: koordination@connect-dreilaendereck.com

RFID: mit Transpondern Geschäftsprozesse beschleunigen

Perspektiven der RFID-Technologie

RFID zu nutzen und intelligent zu vernetzen ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil" erklärt Ernst Raue, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG, Hannover.

Bei unserer Veranstaltung stellen wir besonders interessante und bereits implementierte RFID-Anwendungen aus den Bereichen Logistik, Industrie, Gesundheitswesen, Verkehrsbetriebe, Holzwirtschaft und Pharmazie vor und bieten den Besuchern die Möglichkeit, sich umfassend über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der RFID-Technologien zu informieren.

Die Radiofrequenz-Identifikation (RFID) hat in den vergangenen Jahren Einzug in Wirtschaft, Wissenschaft und öffentliche Einrichtungen gehalten. Das Marktforschungsinstitut Gartner erwartet in den kommenden Jahren rasant steigende Investitionen in diese neue Technologie. 2008 soll das Marktvolumen von RFID-Chips in Europa laut einer Studie von Soreau Research bei 2,5 Milliarden Euro liegen und damit sechsmal höher als 2004. Die Möglichkeit, Objekte berührungslos per Funk zu identifizieren, wird künftig die Prozesse in den unterschiedlichsten Branchen nachhaltig verändern. RFID hat ein enormes Zukunfts- und Innovationspotential. Industrie und Handel setzen auf RFID als Zukunftstechnologie, weil sie damit ihre Geschäftsprozesse optimieren, Prozesskosten senken und zusätzlich die Sicherheit – auch für die Verbraucher – erhöhen können.

Die Veranstaltung wird organisiert und durchgeführt von der Innocel Innovations-Center Lörrach GmbH und dem STZ IT-BusinessConsulting

Ort der Veranstaltung Innocel Innovations-Center Lörrach Marie-Curie-Str. 8, 79539 Lörrach

Veranstaltungs-Datum 29. März 2006 Die Veranstaltung ist kostenlos

Anmeldung www.connect-dreilaendereck.com oder Projektkoordination Gudrun Gemppe Tel. + 49 (0) 76 28 91 07 00 e-mail: koordination@connect-dreilaendereck.com

Programm

17:00 Uhr Begrüßung durch den Veranstalter: Diana Stöcker-Unnerstall, Prof. Dr. Jürgen Treffert

17:10 Uhr "Mehr Effizienz durch "sprechende" RFID-Objekte in Geschäftsprozess-Ketten" Prof. Dr. Jürgen Treffert (Berufsakademie Lörrach), Präsident STZ IT-BusinessConsulting

Moderierte Präsentationen (jeweils zeitgleich):

17:45 Uhr
Raum 1 ORACLE Deutschland GmbH (Stuttgart) Management von gefährlichen Materialien mit Oracle Sensor Technology am Beispiel des ChemSecure-Projektes der NASA

Raum 2 Kaba Benzing GmbH (Villingen-Schwenningen) RFID in der praktischen Anwendung: Zeiten erfassen, Zutritt erhalten, das Mittagessen auswählen ...

18:25 Uhr
Raum 1 DABAC GmbH (Abstatt) und Cambium Forstbetriebe GmbH (Schöllengbach) Der Wald funkt: Controlling und Prozeßoptimierung der Forst- und Waldwirtschaft durch den Einsatz von RFID in der logistischen Partnerkette

Raum 2 Swisslog AG (CH Buchs / Aarau) Kuck' mal wer da spricht - wenn Paletten Geschichten erzählen! RFID-Einsatz am Beispiel eines Milchverarbeiters

19:05 Uhr
Raum 1 ER Systems SA (CH - Le Landeron) Wieso sich Bettenmanagement mit RFID am Inselspital in Bern in 2 Jahren auszahlt

Raum 2 Ivers-Lee (Lörrach) RFID in der klinischen Prüfmusterlogistik

19:45 Uhr
Raum 1 tepcon GmbH (Hüfingen) und GS Form & Stanzteile GmbH (Villingen-Schwenningen) RFID-Werkzeuglogistik - "Als die Werkzeuge funken lernten"

Raum 2 highQ Computerlösungen GmbH (Freiburg) RFID - reif für die Insel! Electronic Ticketing für den öffentlichen Verkehr und mehr

Programm (Fortsetzung)

20:20 Uhr Zusammenfassung der gegenwärtigen Situation und Diskussion mit dem Publikum Prof. Dr. Jürgen Treffert

20:40 Uhr Apéro + get together Diana Stöcker-Unnerstall / Prof. Dr. Jürgen Treffert

Ausführliche Beschreibungen und Details zu Inhalten der jeweils angebotenen Lösungen können Sie im Internet unter www.connect-dreilaendereck.com nachlesen.

Beteiligte Firmen



ORACLE Deutschland GmbH (Stuttgart)

Management von gefährlichen Materialien mit Oracle Sensor Technology am Beispiel des ChemSecure-Projektes der NASA

Die vorgestellte Lösung zeigt am Beispiel des ChemSecure-Projektes der NASA die Verknüpfung von RFID-Informationen mit Umgebungsinformationen anderer Sensoren (z.B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Information von Zugangskontrollen, etc.).

In folgenden Bereichen konnten hierdurch Verbesserungen erzielt werden:

- Mitarbeiter-Authorisierung im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien
- Klassifizierung von einzelnen Stoffen und deren Verwertbarkeit abhängig von Lagerungsbedingungen
- Realtime-Bestandsmonitoring in den Zwischenlagern
- Zugangsfreigabe inkl. Alert
- Warmmeldungen im Fehlerfalle auf dem Leitstandsrechner und an mobile Geräte
- Abfrage von betroffenen Stoffen im Falle einer Katastrophe zur Einleitung geeigneter Maßnahmen

DABAC GmbH (Abstatt) und Cambium Forstbetriebe GmbH (Schöllnbach)

Der Wald funkt: Controlling und Prozeßoptimierung der Forst- und Waldwirtschaft durch den Einsatz von RFID in der logistischen Partnerkette

Holzstämme werden hier direkt beim Fällen dauerhaft und individuell gekennzeichnet. Die spezifischen Baumdaten werden in einem mobilen Erfassungsgerät über Spracheingabe erfasst, die Standortkoordinaten automatisch ermittelt, mit der ID-Nummer des Transponders verknüpft und an eine zentrale Datenbank übertragen. Für jeden folgenden Prozessschritt werden Holzlisten mit den ID-Nummern und den Standortkoordinaten zur Verfügung gestellt, die Holzstämme mit Hilfe eines mobilen Lesegerätes identifiziert und nach getaner Arbeit an die zentrale Datenbank zurückgemeldet. Die erfassten Daten werden mit den Urdaten in der Datenbank abgeglichen, in einem standardisierten Datenformat den nachgelagerten Systeme zur Verfügung gestellt und Abweichungen sowie Änderungen und Ergänzungen werden protokolliert. Alle in das System eingebundenen Teilnehmer der Prozesskette wie z. B. Rückefirmen, Speditionen, Furnierwerke, Sägewerke, Papiermühlen und Spanplattenwerke können mit Hilfe von Lesegeräten die ID-Nummern der Stämme auslesen, Trackinginformationen abrufen und die Daten nutzen

ER Systems SA (CH - Le Landeron)

Wieso sich Bettenmanagement mit RFID am Inselspital in Bern in 2 Jahren auszahlt

Das Berner Inselspital will mit einer effizienten Bettenbewirtschaftung jährlich 200.000 Franken sparen. Das Management von 1.600 Spitalbetten ist ein anspruchsvoller Prozess. In den Bettenzentralen, im Bettenhochhaus, in der Frauenklinik und der Kinderklinik werden die Betten ca. 40.000 mal pro Jahr von den Mitarbeitenden der Hauswirtschaft abgerüstet, gereinigt und aufbereitet.

Durch den Einsatz von RFID können Informationen über Bettenbewegungen neu automatisch, statt wie bisher von Hand, registriert werden. Dazu werden sowohl die Bettgestelle als auch die Matratzen automatisch durch das RFID-System erfasst. Die erfassten Daten werden den Mitarbeitenden in der richtigen Form zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt. Dazu werden dem Personal der Bettenzentralen, dem Stationspersonal, dem Transportdienst, dem Reparaturdienst und der Buchhaltung die Daten gemäss ihren Anforderungen direkt auf ihren Computern, Touchscreens und Handhelds zur Verfügung gestellt. Die automatische Datenerfassung entlastet das Personal von Routineaufgaben in Sachen Hauswirtschaft, Transport, Reparatur, Buchhaltung und Pflege.

tepcor GmbH (Hüfingen) und GS Form & Stanzteile GmbH (Villingen-Schwenningen)

RFID-Werkzeuglogistik - "Als die Werkzeuge funken lernten"

Mit der Hilfe der RFID-Werkzeuglogistik werden verschiedene Geschäftsprozesse automatisiert. Bereits bei der Anlieferung werden Werkzeuge im Wareneingang berührungslos identifiziert und automatisiert registriert.

Werkzeuge lassen sich durch das RFID-System auf einfache Art und Weise disponieren, verwalten und steuern. Der Werkzeugbestand und Standort wird transparent.

Die RFID-Werkzeuglogistik beschleunigt Prozesse, erhöht die Prozesssicherheit, reduziert Ausfallzeiten und Produktionsausschuss, was zu Kosteneinsparungen und Qualitätssteigerung führt.

Kaba Benzing GmbH (Villingen-Schwenningen)

RFID in der praktischen Anwendung

Zeiten erfassen, Zutritt erhalten, das Mittagessen auswählen, im Internet surfen, Intranet Informationen abrufen und vieles mehr mit einem einzigen RFID Medium

Kaba Benzing ist weltweit einer der führenden Hersteller von Produkten für die Unternehmensdatenerfassung (EDC). Dazu gehören Lösungen aus den Bereichen Zeitwirtschaft, Zutrittskontrolle, Betriebsdatenerfassung, Casino, Multifunktionsanwendungen und vieles mehr. Die Identifikation des Mitarbeiters, Benutzers erfolgt dabei jeweils auf Basis eines Mediums mit RFID Chip bzw. biometrisch.

Swisslog AG (CH Buchs / Aarau)

Kuck' mal wer da spricht - wenn Paletten Geschichten erzählen! RFID-Einsatz am Beispiel eines Milchverarbeiters

Wie RFID das Zusammenleben von Produktion und Logistik erleichtert, und Geschäftsprozesse beschleunigt, wird anhand eines realisierten Projekts in der Firma ELSA (Estavayer Lait SA) gezeigt. Vor RFID musste viel Hand- und Papierarbeit geleistet werden.

Es galt drei wesentliche Anforderungen an ein Identifikationssystem zu erfüllen:

- Systemunabhängigkeit - Produktion und Vertrieb haben eigenständige IT-Systeme
- Hohe Erhitzbarkeit - heiss waschbar aus Hygienegründen
- Wiederverwendbarkeit - ökologische Anforderungen

RFID erfüllte alle drei Bedingungen und wurde deshalb von ELSA als Identifikationstechnologie gewählt. Erst durch den Einsatz von RFID ist die Optimierung der Geschäftsprozesse gelungen.

Ivers-Lee (Lörrach)

RFID in der klinischen Prüfmusterlogistik

Studienmedikation wird anforderungsgerecht etikettiert. Das einzelne Etikett einer Packung hat dabei in der Regel einen ganz individuellen Charakter, da das Medikament patientenspezifisch hergestellt werden muss.

Die korrekte Verpackung der patientenindividuellen Medikation muss über alle Stufen der erfolgreichen Packhierarchie (Bsp: Patientenschachtel - Visitenboxen - Einzelflaschen) sichergestellt werden.

Der Einsatz von Smart-Labels, patientenspezifisch beschriftet und programmiert, ermöglicht einen völlig neuen Lösungsansatz bei der Qualitätskontrolle verpackter Studienmedikation.

highQ Computerlösungen GmbH (Freiburg)

RFID - reif für die Insel!

Electronic Ticketing für den öffentlichen Verkehr und mehr

Sylt ist die prominenteste Insel Deutschlands und eine herausragende Destinationsmarke. Die Insel ist seit 1927 über den Hindenburgdamm mit dem Festland verbunden, über den - aus eigener Kraft - ausschließlich Schienenfahrzeuge verkehren. Doch auch die meisten Straßenfahrzeuge kommen hier - mittels Autozug - nach Sylt.

Der Fahrkartenverkauf, aber auch die Steuerung der Verladung der Kraftfahrzeuge auf die Transportwagons sind die eigentlichen Aufgaben des vorgestellten Systems. Datensicherheit und Datenschutz wurden bei seiner Konzeption und Umsetzung ebenso hoch angesiedelt wie Verfügbarkeit und Effizienz. Richtig spannend wird es dann bei der weiteren Systemanforderung "übergreifende, standardisierte Multiapplikationsfähigkeit" ...